

direkte Anbauempfehlung interpretiert werden. Sie sollen vielmehr zeigen, in welche Richtung gezüchtet und geforscht wird und welche Resultate in den nächsten Jahren zu erwarten sind. Hier die neusten Facts:

Neue Apfelsorten im Test

Die Sortenprüfung an ACW umfasst drei Stufen:

- In der ersten Stufe (A) werden jeweils fünf Bäume pro Sorte in Bezug auf klimatische Eignung, Ertrag, Blüh- und Erntetermine sowie auf innere und äussere Qualität geprüft.
- Bei der zweiten Stufe (B) – jeweils mit vier mal vier Bäumen einer Sorte – werden diese ersten Eindrücke der Stufe A vertieft und Vergleiche zu Standardsorten angestellt sowie erste Lager- und Konsumententests durchgeführt.
- In die dritte Stufe (C) gelangen etwa noch drei bis fünf Prozent. Dabei werden auf Praxisbetrieben oder bei den kantonalen Fachstellen 50 Bäume pro Sorte gepflanzt, die näher untersucht werden oder es werden Versuche, zum Beispiel zu sortenangepassten Ausdünnverfahren, direkt auf Praxisbetrieben durchgeführt.

In der Sortenprüfungsstufe C war Civni (Rubens®) 2007 eine der Schwerpunktsorten (siehe Hauptartikel in dieser Nummer S. 9–12).

Tastlagerversuche

In den Tastlagerversuchen im CA-Lager bei 3 °C zeigten sich erste Tendenzen bei den gelbschaligen schorffresistenten Sorten Opal, Sirius und Luna. Luna baute bei etwa gleicher Eingangsfestigkeit wie Opal von rund 8 kg/cm² in sechs Monaten die Festigkeit und Säure stärker ab als Opal, während Sirius schon bei der Einlagerung etwas tiefer lag als die beiden Sorten, dann aber sowohl die Festigkeit wie die Säure etwas besser erhielt als Luna. Mit einer MCP-Behand-

lung konnte bei allen drei Sorten Festigkeit und Säure gut erhalten werden.

Bei den Frühsorten Galmac (Jerseymac × Gala) und Collina (Priscilla × Elstar) – beide sind etwa eine Woche vor Gravensteiner reif – behält Galmac die Festigkeit besser und legt auch im Zuckergehalt stärker zu.

Nachfolgend werden zwei Sorten beschrieben, die bei der Sortenprüfung die Stufe A durchlaufen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Bei Maribelle ((Meiprinses × Gloster) × Elstar) fallen die ersten Früchte an, diese sind recht gross und haben einen hohen Anteil an rosa Deckfarbe. Die Ernte ist ungefähr zeitgleich mit Jonagold. Maribelle ist festfleischig, schmeckt süsslich und soll etwa bis Mai lagerfähig sein.
- Annabelle ((Meiprinses × Gloster) × Elstar)) sieht ansprechend aus, reift etwa gleichzeitig mit Fuji, macht mittlere bis grosse Früchte und soll gut lagerfähig sein.

Birnenunterlagen

In Centre Fougères von ACW werden diverse Birnenunterlagen getestet. Genauer unter die Lupe genommen wurden unter anderem CoCo 1 (Conférence × Conférence) und Pyrodwarf (Old Home × Gute Louise). CoCo 1 beispielsweise ist mittel anfällig auf Feuerbrand, hat im Vergleich zu Quittenunterlagen einen späteren Ertragsseintritt, ist aber sehr produktiv. Insgesamt zeichnen sich jedoch weder bei CoCo 1 noch bei Pyrodwarf Vorteile gegenüber den bisher verfügbaren OHF- und Pyriam-Typen ab.

Neue Birnensorten im Gespräch

Im Folgenden werden zwei Birnensorten aus der Sortenprüfung genannt:

- Rode Doyennée van Dorn (Markenname Sweet Sensation®), eine Comice Mutante mit roter bis leicht bräunlicher Farbe.

- Die beiden ACW-Züchtungen Champirac und Valérac sind schon länger bekannt und konnten bisher im Erwerbsanbau nicht Fuss fassen.

Bei der Sortenprüfung Stufe A sind unter anderem Nojabrskaja und Angély's im Gespräch. Nojabrskaja hat ein höheres Ertragspotenzial als Conférence und ist weniger empfindlich auf Manipulationsschäden. Angély's liegt nach ersten Erfahrungen im Ertragspotenzial etwas unter Conférence und ist geschmacklich interessant.

CORNELIA SCHWEIZER,
INFORAMA OESCHBERG, FOB

● Aktiver Wissenstransfer von der Forschung zur Beratung

Am 29. August 2008 fand an der Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW in Conthey für die Fachstellen eine geschlossene Sortentagung statt. Dabei wurden die aktuellen Forschungsarbeiten Kernobst im Bereich Sorten- und Unterlagenprüfung vorgestellt. Bis eine neue Sorte mit gutem Gewissen für die Praxis empfohlen werden kann, braucht es mindestens zehn bis fünfzehn Jahre Abklärungen und Resultate. An ACW laufen derzeit zahlreiche Projekte im Bereich Sortenprüfung und -züchtung.

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Fachstellen und die offene Informationskultur seitens ACW kommen Fachstellen und Praktiker immer schneller zu Sorteninfos. Diese Informationen dürfen nie als